



eigentümlich frei

INDIVIDUALISTISCH KAPITALISTISCH LIBERTÄR



Intelligenz und Wohlstand

Wie Politik die Menschen verblödet und Bürgerkriege heraufbeschwört

Sozialismus als Religion

Argumente alleine helfen nicht dagegen

Tinky Winky in Moskau

Volker Beck in Schwulitäten

Ron Paul: Der Texaner

Ein ungewöhnlicher Präsidentschaftskandidat

Freiheit – keine Utopie?

Warum das Staatskonstrukt scheitern wird

„Das Gesetz ist der Embryo des Terrors!“
/ Merkwürdigkeit des Monats:

Philipp Schumacher

Der Foto-Realist

Mit zwei Tonnen Ausrüstung durch die Nacht

von Carlos A. Gebauer

Foto von Philipp Schumacher



Philipp Schumacher kommt aus Duisburg. Seine Eltern standen nicht in der Versuchung, ihn mit silbernen Löffeln durch die Kindheit zu füttern. Nach seinem Abitur im Jahre 2003 begann der heute 23-jährige zunächst eine Ausbildung zum Vertriebsingenieur. Diese kollidierte jedoch schon bald mit seiner Passion für die Fotografie. Er schwenkte also um und nahm 2006 ein Studium des Kommunikationsdesigns an der Hamburger Technischen Kunstschule auf. Doch Philipp Schumacher ist nicht nur Student. Bloßes Studieren könnte diesen freundlich-quiriligen Menschen gar nicht ausfüllen. Im Abarbeiten eines Studienkanons würde er vor Langeweile wie graue Pixel eines unscharfen Fotos zerfließen. Schon 2005 hatte ihn sein fotografischer Tatendrang in die Stuben des Duisburger Gewerbebeamten getrieben. Dort machte er sich zum offiziellen Gewerbetreibenden, noch bevor er sein Fernstudium in Hamburg begann. Philipp Schumacher macht seither beides: Er studiert und verdient Geld.

Als seine Kommilitonen zu Streiks gegen Studiengebühren antraten, war er ganz vorne mit von der Partie. Aber er skandierte keine Gesänge gegen akademisch-professionelle Überbelastung. Statt dessen fotografierte er den Protest und verkaufte die Bilder. Phantasie sei wichtiger als Wissen, zitiert er Einstein, um gleich wieder mit lachenden Augen von der Konzeption und Komposition eines neuen Bildes zu berichten.

So zieht er kreuz und quer durch sein geliebtes Ruhrgebiet und fängt die Impressionen, von denen er sagt, sie seien die Seele dieser Welt. Dabei ist ihm kein Plan zu verweigen und kein organisatorischer Aufwand zu groß, um nicht mit eiserner Ausdauer in die Brennweite seines gestalterischen Willens genommen zu werden. Morgens um vier legt er sich auf eine taufeuchte Bochumer Halde, um das richtige Licht des Sonnenaufgangs zeitgerecht zu erfassen. Und wenn sich im einschneidenden Augenblick eine Wolke störend in die Szene verirrt, dann ist er es, der ungerührt am nächsten Morgen wieder aufbricht, um rechtzeitig zum neuen Tagesanbruch seinen weiteren Versuch zu starten.

In dem Rheinhausener Galeristen Jürgen Schultz hat er einen verlässlichen Unterstützer gefunden. Schultz glaubt an ihn. Und Schultz schleppt mit ihm zwei Tonnen Ausrüstung nebst Szenenbild und Deko durch die tiefe Nacht, um eine

malerisch gelegene Industrieruine kunstvoll ausgeleuchtet bei Mondlicht schießen zu können. „Wir haben uns gefragt“, keucht Schultz, „welches Amt wohl für die Bezahlung der Kameras und des Druckers zuständig sein könnte. Aber wir mussten feststellen, dass keine Behörde für solche Fälle nachzuschlagfreie Träger zu subventionierten Mindestlöhnen bereithält. Offenbar liegt eine Gerechtigkeitslücke vor. Aber die schließen wir jetzt ganz alleine. So, wie es sich in Sichtweite einer ‚Brücke der Solidarität‘ eben gehört“. Dabei zerrt er einen schweren Koffer nach dem anderen von der Ladefläche der gemieteten Transporter und verschwindet entlang der Kabelstränge in die noch unausgeleuchtete Bühne des werdenden Bildes.

Philipp Schumachers Bilder erzielen mittlerweile Preise, angesichts derer Beträge andere Studenten schon ihre akademische Ausbildung abgebrochen haben. Doch dieser Mann ist nicht zu bremsen. Immerhin muss er die Kosten für seine teuren Gerätschaften ebenso bedienen wie die der akribisch komponierten Bildausstattungen. „So wie jeder andere gewerbetreibende Berufsanfänger auch. Würde ich nur studieren, wäre ich in dieser Hinsicht wohl ganz ahnungslos“, sagt er nüchtern. Dann legt er einen Schalter um und taucht ein Waldstück in dicke Nebelschwaden. Zwar will er sein Studium in jedem Falle förmlich beenden. Denn er ist Realist genug, um zu wissen, dass in dieser bescheinigungsverliebten Welt oft nur das Zeugnis zählt. Ungeachtet dessen aber entwickelt er seinen eigenen Stil konsequent fort. Die Perfektion des Handwerks ist nur erste Basis, auf der er dann seine kunstvolle Konstruktion aus sinnreich gewähltem Objekt und fesselnd-überraschender digitaler Bearbeitung erstellt. Dinge zu zeigen, die auf den ersten Blick unerklärbar scheinen und schon deswegen zur näheren Auseinandersetzung des Betrachters mit dem Gegenstand nötigen, ist für Philipp Schumacher eine nichtendenwollende Herausforderung. Schon jetzt ist greifbar, dass dieser Mann mit unbeirrbarer Energie seine große Zukunft finden wird, noch weit über seine bisherigen Arbeiten hinaus. Vielleicht steckt er andere Generationsgenossen mit seiner Individualität und Initiative an. Es wäre ihnen zu wünschen.

Internet:

www.Ruhrgebietfotos.com

Titel: Lichtbild No 8 (Feuerwehr)



Alle Bilder:
Format: 70 x 130 cm.
Giclée Print zwischen Aluminium und Acrylglas.
Auflage je 12 Exemplare.
Signiert, nummeriert und datiert durch den Künstler.
Mit einem Echtheitssiegel auf der Rückseite versehen.
Preis je 1.450,00 Euro.
Bezug: www.ruhrgebietfotos.com.
Oder über eigentümlich frei.

Titel: Lichtbild No 9 (Wohnzimmer & Wald)



Coverbild:
Titel: Lichtbild No 10 (Wohlstand & Bildung)